

## Ein Gesellschaftsspiel entsteht

### Heiße Phase des ERASMUS+-Projekts erreicht

Ziel der vierten Projektwoche war es, den Prototyp für ein oder mehrere Brett- oder Kartenspiele herzustellen. Mindestens eines davon sollte den Themenschwerpunkt Deutschland-Tschechien, Unterfranken-Südmähren oder Würzburg-Brno beinhalten. Da war viel Kreativität der Teilnehmer gefragt, aber auch kulturelles Wissen über die Regionen und Partnerstädte.

Umso zufriedener waren wir, dass die tschechische Schülergruppe dieses Mal bereits am Sonntagabend mit dem Minibus angereist war und voller Tatendrang auf die Dinge wartete, die da kommen sollten...



Am Montag stand das „Fragen-erfinden“ auf dem Plan. Ein bisschen wie Lehrer beim Erstellen von Schulaufgaben fühlte es sich wohl an, als die Teilnehmer Fragen zu Standardthemen wie Sport, kulturellen Events, Sehenswürdigkeiten, Freizeitbeschäftigung in den Partnerländern und -städten überlegten. Aber auch das Thema aller Themen „Was geht ab und wo geht’s ab in Würzburg und Brno“ kam nicht zu kurz und musste so aufbereitet werden, dass es später in ein Gesellschaftsspiel einfließen konnte.

Nachdem am Nachmittag bereits etwa 100 Fragen zu Papier gebracht waren und uns das Wetter einen Strich durch die geplante Stadtrally gemacht hatte, verfolgten wir gespannt das EM-Spiel zwischen Tschechien und Spanien und litten beim Gegentor kurz vor dem Abpfiff mit den Partnerschülern.

Am Dienstag hieß es für alle früh aufstehen, da eine etwa zweistündige Busfahrt nach

Jettingen/Scheppach bevorstand. Gemeinsam besichtigten wir dort ein Unternehmen, das Spielzubehör wie Würfel, Spielbretter und Spielfiguren für Gesellschaftsspiele herstellt. In drei Gruppen wurden wir durch das Unternehmen geführt. Das war sehr informativ, vor allem die Vielfalt der Produkte, die für Brettspiele benötigt werden, hat uns beeindruckt. Im Anschluss an die Betriebsbesichtigung, um die Fahrt nicht zu lange werden zu lassen und um uns ein bisschen zu bewegen, legten wir auf einer Bowlingbahn eine sportliche Zwischenstation ein. Insgesamt war es ein gelungener Tag, der uns einige Impulse für die Gestaltung unserer Spiele gegeben hat.



Mittwoch bis Freitag standen schließlich ganz im Zeichen der Spieleentwicklung. Nach einer kurzen Warmspielrunde am Mittwochmorgen entwickelten die Teilnehmer in vier Gruppen ganz unterschiedliche Spielideen. Spielabläufe und –regeln festzulegen, ansprechendes Spielzubehör zu gestalten und auch noch ein Spielbrett zu kreieren war eine echte Herausforderung- insbesondere dann, wenn nur Englisch als Kommunikationssprache zur Verfügung steht. Aber die Schüler stellten sich ihr gerne:

Während sich bei dem Spiel der einen Gruppe alles ums Backen und Kochen drehte, beschäftigten sich die Teilnehmer eines zweiten Teams mit der Kneipenszene in Würzburg und Brno. Bei einer Tour durch die Szenekneipen müssen Spieler verschiedene Aktivitäten absolvieren. Ob Hampelmann oder Lied singen, die Schüler hatten sichtlich Spaß bei der Entwicklung ihres Bewegungsspiels. Die dritte Gruppe überzeugte mit einem liebevoll verpackten Pizzaspiel, während sich beim vierten Team alles um die Weinlese drehte. Wer schafft es als erstes genügend Wein zum Keltern ans Ziel zu bringen.



Nachdem wir es bereits am Donnerstagnachmittag für alle vier Spiele geschafft hatten, einen Prototypen mit Spieleanleitung in englischer Sprache fertig zu stellen, konnten am Nachmittag bereits Schüler anderer Klassen unsere kreativen Ideen testen. Das war für diese eine willkommene Abwechslung an einem langen Schultag. Wir freuten uns über ein erstes positives Feedback!

Nachdem wir am Mittwochabend aufgrund des anhaltend schlechten Wetters zusammen beim Indoor-Minigolf gewesen waren, freuten sich am Donnerstagabend alle, dass der Himmel seine Schleusen endlich schloss und man endlich Zeit draußen verbringen konnte ohne nass zu werden. Die Schüler ließen den Abend gemeinsam beim „umsonst & draußen Festival“ und beim Fußballspiel Deutschland gegen Polen ausklingen, während die Lehrkräfte beim Hofschoppenweinfest den Wein genossen.



Der Freitag begann mit einer Stadt-Ralley durch ganz Würzburg. Schließlich wollten wir die tschechischen Gäste nicht nach Brno zurückschicken, bevor sie nicht die wichtigsten Sehenswürdigkeiten von Würzburg bestaunt hatten. Anschließend wurde letzte Hand an die Spiele gelegt, so dass diese im Plenum präsentiert und gespielt werden konnten. So verging auch der letzte Nachmittag wie im Flug und wir waren alle ganz erstaunt, als es für die tschechische Gruppe Zeit war, in den Bus nach Brno zu steigen.

Wir sind gespannt, wie es im Dezember 2016 mit dem Projekt weitergehen wird. Dann beginnen IT-Schüler aus Brno und Würzburg mit der Programmierung eines online-Spieles!

